

Bericht

über die
Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2016

und des
Lageberichtes 2016

Nicht unterschriebenes,
UNVERBINDLICHES KORREKTUREXEMPLAR!
Nur für den Auftraggeber und
nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt!

Änderungen
bei endgültiger Berichtsabfassung
vorbehalten!



KMP
Dr. Klein, Dr. Mönstermann
+ Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde
Bad Rothenfelde

	Seite
INHALTSVERZEICHNIS HAUPTTEIL	
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
Lage des Unternehmens	3
1. Wirtschaftliche Grundlagen	3
2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	4
3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	5
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	6
I. Gegenstand der Prüfung	6
II. Art und Umfang der Prüfung	7
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
2. Vorjahresabschluss	10
3. Jahresabschluss	11
4. Lagebericht	11
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
1. Ertragslage	13
2. Vermögenslage	16
3. Finanzlage	18
E. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	20
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	22

ANLAGEN	Anlage
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2016	1
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	2
Anhang 2016	3
Entwicklung des Anlagevermögens	3a
Lagebericht 2016	4
Bestätigungsvermerk	5
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	6
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses	7
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG	8
Allgemeine Auftragsbedingungen	9

HAUPTTEIL

A. Prüfungsauftrag

Der Auftrag zur Durchführung der Pflichtprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde,
(nachfolgend "Eigenbetrieb")

für das Geschäftsjahr 2016 wurde uns von der Gemeinde Bad Rothenfelde erteilt. Demzufolge wurde uns der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß § 29 EigBetrVO Nds. i. V. m. § 157 NKomVG und den §§ 316 ff HGB zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung gemäß § 321 HGB schriftlich zu berichten.

Daneben haben wir im Rahmen unseres Auftrags detaillierte Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 vorgenommen und diese in einem Erläuterungsbericht gesondert dargestellt. Der Erläuterungsbericht wurde unter gleichem Datum wie der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses erstellt und ist diesem Bericht als Anlage 7 beigelegt.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu beachten und dementsprechend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte zu prüfen.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der PS 200 und PS 201 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) sowie des § 157 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der §§ 29 bis 32 der Eigenbetriebsverordnung vom 27. Januar 2011 wurden bei der Prüfung beachtet. Dabei dienten als Prüfungsunterlagen die Bücher und Schriften sowie die sonstigen Abschlussunterlagen des Eigenbetriebes.

Unser Bericht richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (Stand 1. Januar 2017) maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 9 beigelegt sind.

Maßgebend für die Durchführung des Auftrages sind ferner die "Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung von Eigenbetrieben und anderer prüfungspflichtiger Einrichtungen".

B. Grundsätzliche Feststellungen

Lage des Unternehmens

1. Wirtschaftliche Grundlagen

a) Gegenstand des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Bäderbetriebe Bad Rothenfelde hat den Betrieb des Freibades sowie die Gesundheitstherme zum Gegenstand des Unternehmens. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich der Eigenbetrieb auch Dritten bedienen. Daher hat der Eigenbetrieb in 2011 mit der carpesol GmbH & Co. KG (nachfolgend carpesol) einen Projektvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Gesundheitstherme abgeschlossen.

Die rechtlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sind in Anlage 6 dieses Berichtes dargestellt.

b) Wichtige Verträge

Mit Datum vom 18. April 2011 hat der Eigenbetrieb einen Projektvertrag mit der carpesol über die Errichtung und den Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Sauna- und Wellnessbereich im Rahmen eines ÖPP-Inhabermodells abgeschlossen.

Mit Datum vom 16.12.2014 wurden zwischen dem Eigenbetrieb und der carpesol einige Nachträge zum Projektvertrag vereinbart. So einigte man sich auf ein jährliches Grundinvestitionsbudget für die Therme in Höhe von TEUR 25. Außerdem gewährte der Eigenbetrieb der carpesol ein Darlehen in Höhe von TEUR 700 - im Wesentlichen für weitere Baukosten - für welches gleichzeitig ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein ausgesprochen wurde.

Desweiteren besteht ein Finanzierungsvertrag mit der Sparkasse Osnabrück mit Datum vom 18. April 2011.

Mit der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH besteht seit dem 16. März 2011 ein Pachtvertrag für das Grundstück, auf dem sich die Gesundheitstherme befindet.

Mit Datum vom 19. Juni 2013 wurde eine neue Betriebssatzung verabschiedet.

Seit 2013 wurden mit der Gemeinde Bad Rothenfelde diverse Darlehensverträge abgeschlossen. Nach Berücksichtigung von weiteren Verrechnungen für Eintrittsgelder und Personalkosten beträgt das Gesamtvolumen zum 31.12.2016 noch 1,36 Mio. €.

c) Organisatorischer Aufbau

Die verantwortliche Leitung des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Bad Rothenfelde liegt beim Bürgermeister der Gemeinde Bad Rothenfelde. Der Betriebsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern und nimmt seine Aufgaben wahr.

d) Versicherungsschutz

Die fristgerechte Bezahlung der Prämien haben wir geprüft. Die Prüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des Auftrags.

2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat den in der Anlage 4 beigefügten Lagebericht zur Prüfung vorgelegt. In den nachfolgenden Ausführungen nehmen wir zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Eigenbetriebs durch die Betriebsleitung Stellung. Hierbei haben wir die aus unserer Sicht für die Lagebeurteilung wesentlichen Tatsachen und Entwicklungen besonders hervorgehoben und gehen insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes ein.

Im Lagebericht für 2016 werden zunächst der Geschäftsverlauf sowie die Veränderungen in den Erlös- und Kostenpositionen gegenüber dem Vorjahr dargestellt und die Ergebnisentwicklung analysiert. Des Weiteren wird ein Ausblick auf die Entwicklung für die folgenden Geschäftsjahre gegeben. Die Pacht für die Gesundheitstherme "carpesol" vom Betreiber carpesol GmbH & Co. KG, die weitestgehend fristgerecht und in voller Höhe gezahlt wird, sichert dem Eigenbetrieb konstante Umsätze.

Bei den Aufwendungen wird unter anderem auf die gesunkenen Rechts- und Beratungskosten eingegangen, die in 2016 deutlich geringer ausfielen als im Vorjahr. Weiterhin wird auf die Darlehensumschuldungen hingewiesen, für die Vorfälligkeitsentschädigungen anfielen, so dass die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr stark stiegen.

Abschließend wird berichtet, dass für die Besucher der Gesundheitstherme die Parkraumausgestaltung verbessert werden soll. Es werden Überlegungen angestellt, wie die Parkraumbewirtschaftung optimiert werden kann und welche Investitionen dafür notwendig sind.

Zusammenfassende Beurteilung

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs von der Betriebsleitung im Jahresabschluss und dem Lagebericht nach unserer Auffassung zutreffend dargestellt und beurteilt werden. Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebs im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Nach unserer Auffassung ist diese Darstellung insgesamt plausibel und zutreffend.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage und des Geschäftsverlaufs der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde. Alle erforderlichen Angaben sind enthalten.

3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG i.V.m. § 29 S. 2 EigBetrVO Nds. ist im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ebenfalls die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Dabei ist auch zu prüfen, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Betriebsleitung keine Einwendungen zu erheben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Nachweis der Vermögens- und Schuldposten sowie die Einhaltung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und des Handelsgesetzbuches zur Bewertung und Gliederung der Posten des Jahresabschlusses und zu den erforderlichen Angaben im Anhang und im Lagebericht.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Ebenso ist die Betriebsleitung verantwortlich für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Entsprechend haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geprüft. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zum Gegenstand der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

Deshalb erstreckt sich die Abschlussprüfung nicht darauf, festzustellen, ob das Unternehmen alle Vorschriften z. B. des Steuerrechtes, des Sozialversicherungs- und Arbeitsrechtes, Verbraucherschutzbestimmungen oder Umweltschutzbestimmungen eingehalten hat. Auch ist die Abschlussprüfung ihrem Wesen nach nicht darauf ausgerichtet, strafrechtliche Tatbestände und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten aufzudecken und aufzuklären.

Die Vollständigkeit und Angemessenheit des Versicherungsschutzes haben wir nicht geprüft. Die Einhaltung preisrechtlicher und energiewirtschaftlicher Bestimmungen ist nicht Gegenstand der Prüfung. Auf die Beachtung steuerlicher Vorschriften bezieht sich die Prüfung nur insoweit, als diese unmittelbar mit dem Abschluss zusammenhängen, wie auch die Aufdeckung von Verfehlungen nur insoweit Angelegenheit der Prüfung ist, als sie mit den Methoden der Abschlussprüfung zwangsläufig erkannt werden können.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft einschließlich der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung vermittelt.

II. Art und Umfang der Prüfung

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Ferner haben wir unsere Prüfung an den § 157 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und den §§ 29 bis 32 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO Nds.) ausgerichtet.

Nach § 29 S. 2 EigBetrVO Nds. sind der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung daraufhin zu prüfen, ob sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Ferner sind zu prüfen:

- die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung; dabei ist auch zu prüfen, ob das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird,
- die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität,
- die verlustbringenden Geschäfte und die Ursache der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen sich nicht nur unerheblich auf die Vermögens- und Ertragslage ausgewirkt haben,
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung wurden von uns beachtet.

Danach haben wir unsere Prüfung risikoorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden können.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet.

Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der Betriebsleitung über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Zudem haben wir analytische Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken durchgeführt und eine vorläufige Beurteilung der Lage der Gesellschaft sowie eine grundsätzliche Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagements des Eigenbetriebes vorgenommen. Wir haben auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt.

Unsere weiteren Prüfungshandlungen haben wir an den erfassten und beurteilten Fehlerrisiken ausgerichtet. Dabei haben wir sowohl relevante Bereiche des internen Kontrollsystems auf ihre ordnungsmäßige Funktion untersucht als auch analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen vorgenommen. Art und Umfang der Prüfungen haben wir auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens ausgewählt.

Wir haben im Rahmen unserer Prüfungsplanung folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Prüfung des Anlagevermögens,
- Prüfung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber der Gemeinde.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der vollständigen Erfassung der Zugänge im Anlagevermögen und ihrer Einrichtung in der Anlagenbuchhaltung. Außerdem wurde die korrekte Berechnung und Verbuchung der Abschreibungen bereits in Vorjahren angeschaffter Wirtschaftsgüter überprüft.
- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überzeugten wir uns durch geeignete Prüfungshandlungen. Von der Werthaltigkeit der Forderungen haben wir uns überzeugt. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber der Gemeinde wurden mit diesen abgestimmt.
- Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Berücksichtigung sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten in zutreffender Höhe ließen wir uns durch geeignete Unterlagen nachweisen.

- Von Kreditinstituten, mit denen der Eigenbetrieb Geschäftsbeziehungen unterhält, haben wir zum Bilanzstichtag Bestätigungen sämtlicher Konten und sonstiger bilanzierungs- und vermerkpflichtige Sachverhalte eingeholt.
- Die vollständige Bildung sowie die Höhe der Rückstellungen wurde durch uns anhand diverser Informationsquellen überprüft.
- Die Erfassung sämtlicher Aufwendungen und Erträge in dem Jahr der Zugehörigkeit wurde anhand von Rechnungen, Verträgen und anderen geeigneten Unterlagen nachvollzogen.
- Die korrekte Verbuchung der Geschäftsvorfälle wurde in Stichproben durch Einsichtnahme in die Buchungsbelege überprüft.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen waren im Rahmen der Prüfung des Lageberichts die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Wir führten die Prüfung in der Zeit vom 13. Juli 2017 bis 22. September 2017 - mit Unterbrechungen - in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Bad Rothenfelde durch. Abschließende Arbeiten wurden in unseren Büroräumen durchgeführt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Betriebsleitung und den von ihr benannten Mitarbeitern erteilt. Eine berufsmäßige, von der Betriebsleitung unterzeichnete Vollständigkeitserklärung wurde uns übergeben.

Die Betriebsleitung hat uns schriftlich versichert, dass in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Zudem wurde uns in dieser Erklärung versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder des Lageberichtes oder für die Fortführung des Unternehmens haben können, nicht bestanden. Ergänzend wurde uns bestätigt, dass der Lagebericht hinsichtlich zu erwartender Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung entspricht den Anforderungen, die an einen Eigenbetrieb dieser Größenordnung zu stellen sind.

Die Buchführung des Eigenbetriebes wurde für das Berichtsjahr außer Haus auf einer EDV-Anlage unter Anwendung von DATEV-Software erstellt. Die Finanzbuchhaltung wird durch eine EDV-gestützte Anlagenbuchhaltung ergänzt.

Der Kontenplan wurde individuell eingerichtet und ist ausreichend tief gegliedert. Geschäftsvorfälle werden im System der doppelten Buchführung auf Sachkonten erfasst. Die Organisation und Handhabung des Rechnungswesens entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind den betrieblichen Erfordernissen angepasst.

Die Buchungsvermerke tragen den Vermerk der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit und sind ordnungsgemäß mit Zahlungsanweisungen versehen. Die Belege sind chronologisch geordnet abgelegt.

Der Eigenbetrieb hat in der Buchführung ein angemessenes internes Kontrollsystem eingerichtet, um sicher zu stellen, dass alle Geschäftsvorfälle vollständig, richtig und zeitnah erfasst und ohne wesentliche Fehler verarbeitet sowie Vermögensverluste verhindert werden.

Unsere Prüfung führte zu keinen Beanstandungen. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die Informationen aus den weiteren geprüften Unterlagen sind ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

2. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde von uns geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 31. Januar 2017 versehen.

3. Jahresabschluss

Der Eigenbetrieb erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften der §§ 20 - 23 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung vom 27. Januar 2011 und den §§ 242 - 256a und der §§ 264 - 288 HGB sowie den Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Aufbauend auf der Vorjahresbilanz wurde der Jahresabschluss ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Der in §§ 246 Abs. 3, 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB kodifizierte Stetigkeitsgrundsatz wurde grundsätzlich beachtet.

Im Hinblick auf die Definition der Umsatzerlöse wurden zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit der Vorjahresausweis der Umsatzerlöse korrigiert. Dieser wurde in Höhe von TEUR 493 um Miet- und Pächterträge, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden, erhöht.

Im Anhang sind alle erforderlichen Angaben und Erläuterungen vollständig und richtig enthalten. Einzelheiten der Bewertung sind im Anhang erläutert (vgl. Anlage 3).

4. Lagebericht

Der Lagebericht der Gesellschaft gemäß Anlage 4 entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er geht auch auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken ein.

Der Lagebericht steht insgesamt im Einklang mit dem Jahresabschluss und den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Die Angaben im Lagebericht erwecken eine zutreffende Vorstellung von der Lage und den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, die nicht im Lagebericht erläutert sind.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Buchführung des Eigenbetriebes sowie die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Bei der Bewertung der Vermögens- und Schuldposten hat der Eigenbetrieb die Vorschriften des HGB und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang (Anlage 3 zu diesem Bericht) zutreffend dargestellt. Das Niederstwertprinzip ist beachtet. Von bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungswahrechten hat der Eigenbetrieb in angemessener Weise Gebrauch gemacht. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses im nachfolgenden Abschnitt und die Erläuterungen im Anhang.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Er entspricht somit den Anforderungen des § 264 Abs. 2 HGB.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Rahmen der Analyse und Erläuterungen des Jahresabschlusses werden die Vorjahresangaben so ausgewiesen, wie sie sich ergeben hätten, wenn bereits in den Vorjahren das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz angewendet worden wären.

1. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft in einer nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Übersicht stellt sich wie folgt dar:

	2016		2015		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	539	100,0	567	100,0	-28	-5
Betriebsleistung	539	100,0	567	100,0	-28	-5
Materialaufwand	-55	-10,2	-41	-7,2	-14	-34
Rohergebnis	484	89,8	526	92,8	-42	-8
Personalaufwand	-70	-13,0	-51	-9,0	-19	-37
sonstige betriebliche Aufwendungen						
Verwaltungsaufwand	-62	-11,5	-300	-52,9	238	79
Betriebsaufwand	-146	-27,1	-168	-29,6	22	13
übrige Aufwendungen	-2	-0,4	-4	-0,7	2	50
	-210	-39,0	-472	-83,2	262	56
sonstige Steuern	-22	-4,1	-22	-3,9	0	0
Betriebliche Aufwendungen	-302	-56,1	-545	-96,1	243	45
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	182	33,7	-19	-3,3	201	>100
Abschreibungen	-457	-84,8	-456	-80,4	-1	0
Betriebsergebnis	-275	-51,1	-475	-83,7	200	42
Finanzergebnis	-948	-175,9	-337	-59,4	-611	<-100
Neutrales Ergebnis	522	96,8	25	4,4	497	>100
Jahresergebnis	-701	-130,2	-787	-138,7	86	11

Erläuterung der Ertragslage

Zu einzelnen Positionen der Ertragslage geben wir folgende ergänzende Erläuterungen:

Die **Betriebsleistung** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28. Während die Einnahmen aus dem Betrieb des Freibades incl. Kiosk (um TEUR 28) und die Pachteinahmen für die carpesol Therme (um TEUR 46) stiegen, fielen die Einnahmen für die Thermennutzung durch Patienten der Klinik im Kurpark in Höhe von TEUR 102 im Berichtsjahr nicht mehr an.

Der **Materialaufwand** ist im Wesentlichen infolge höherer Wasser- sowie Heizungskosten um TEUR 14 auf TEUR 55 gestiegen.

Der **Personalaufwand** hat sich um TEUR 19 auf TEUR 70 erhöht, bedingt durch eine höhere Beschäftigung von Aushilfen der Gemeinde Bad Rothenfelde.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind insgesamt um TEUR 262 gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf gesunkene Instandhaltungs- und Wartungskosten (-TEUR 61) sowie Rechts- und Beratungskosten (-TEUR 75), die im Wesentlichen für die carpesol Therme anfielen. Weiterhin entfällt ab dem Berichtsjahr der Aufwand für Fremdarbeiten im Zusammenhang mit der Nutzung der Therme durch Patienten der Klinik im Kurpark (-TEUR 103).

übrige Aufwendungen

	2016 TEUR	2015 TEUR	Veränderung TEUR
übrige Aufwendungen lt. GuV	5	4	1
Umgliederung neutrales Ergebnis	-3	0	-3
	<u>2</u>	<u>4</u>	<u>-2</u>

Die Forderungsabschreibungen wurden im Berichtsjahr als Bewertungsergebnis in das Neutrale Ergebnis umgliedert.

sonstige betriebliche Erträge

	2016 TEUR	2015 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge lt. GuV	525	25	500
Umgliederung neutrales Ergebnis	-525	-25	-500
	0	0	0

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten wurden als Bewertungsergebnis in das Neutrale Ergebnis umgegliedert. Weiterhin wurden im Berichtsjahr erhaltene Zuschüsse umgegliedert, die wegen ihres einmaligen Charakters neutrale Erträge darstellen.

Finanzergebnis

Im Zinsaufwand sind Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 677 für die Ablösung und zinsgünstigere Umfinanzierung eines Darlehens enthalten.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis wurde aus dem Unternehmensergebnis ausgesondert, um die betriebliche Leistung des Unternehmens darzustellen. Das neutrale Ergebnis wurde unter Berücksichtigung von im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erlangten unternehmensspezifischen Erkenntnissen ermittelt. Insofern unterscheidet es sich von dem nach DVFA/SG (Deutsche Vereinigung für Finanzanlage und Anlagenberatung/Schmalenbach-Gesellschaft) ermittelten Ergebnis und vom außerordentlichen Ergebnis nach Handelsrecht vor dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.

Das Jahresergebnis 2016 ist durch folgende neutrale Erträge und Aufwendungen beeinflusst:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Zuschüsse	500	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse	25	25
Neutrale Erträge	525	25
Forderungsausfälle	3	0
Neutrale Aufwendungen	3	0
Neutrales Ergebnis	522	25

2. Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb eines Jahres fällige Beträge dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet werden, Beträge mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren dem mittelfristigen Fremdkapital sowie Beträge mit Fälligkeiten größer fünf Jahre dem langfristigen Fremdkapital.

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich danach wie folgt dar:

Vermögensstruktur

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen						
Sachanlagen	<u>12.164</u>	<u>99,1</u>	<u>12.600</u>	<u>97,3</u>	<u>-436</u>	<u>-3</u>
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	0,0	119	0,9	-116	-97
sonstige Vermögensgegenstände	<u>102</u>	<u>0,9</u>	<u>184</u>	<u>1,4</u>	<u>-82</u>	<u>-45</u>
	105	0,9	303	2,3	-198	-65
Liquide Mittel	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>50</u>	<u>0,4</u>	<u>-50</u>	<u>-100</u>
Gesamtvermögen	<u>12.269</u>	<u>100,0</u>	<u>12.953</u>	<u>100,0</u>	<u>-684</u>	<u>-5</u>

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um TEUR 436 vermindert. Dies resultiert aus den Abschreibungen in Höhe von TEUR 457, denen Investitionen in Höhe von TEUR 21, im Wesentlichen resultierend aus der Anschaffung von Garderobenschränken für das Freibad, gegenüberstehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 82 auf TEUR 102 gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 80, Vorjahr: TEUR 12) sowie Forderungen gegen die carpesol GmbH & Co. KG (TEUR 22, Vorjahr: TEUR 172).

Kapitalstruktur

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Bilanzanalytisches Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	25	0,2	25	0,2	0	0
Kapitalrücklage	4.457	36,3	4.107	31,7	350	9
Verlustvortrag	-2.511	-20,5	-1.724	-13,3	-787	-48
Jahresfehlbetrag	-701	-5,7	-787	-6,1	86	11
Sonderposten für Investitionszuschüsse	147	1,2	172	1,3	-25	-15
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	<u>1.361</u>	<u>11,1</u>	<u>1.490</u>	<u>11,5</u>	<u>-129</u>	<u>-9</u>
	2.778	22,6	3.283	25,3	-505	-15
Langfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>7.424</u>	<u>60,5</u>	<u>7.810</u>	<u>60,3</u>	<u>-386</u>	<u>-5</u>
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital						
sonstige Rückstellungen	10	0,1	10	0,1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.920	15,6	1.690	13,0	230	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	0,2	35	0,3	-15	-43
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>117</u>	<u>1,0</u>	<u>125</u>	<u>1,0</u>	<u>-8</u>	<u>-6</u>
	<u>2.067</u>	<u>16,9</u>	<u>1.860</u>	<u>14,4</u>	<u>207</u>	<u>11</u>
Gesamtkapital	<u>12.269</u>	<u>100,0</u>	<u>12.953</u>	<u>100,0</u>	<u>-684</u>	<u>-5</u>

Auf der Passivseite hat sich das bilanzanalytische Eigenkapital insgesamt um TEUR 505 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag von TEUR 701 sowie aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von TEUR 25 und der Verminderung des Verrechnungskontos der Gemeinde Bad Rothenfelde um TEUR 129, denen die Einzahlungen in die Kapitalrücklage von TEUR 350 gegenüberstehen.

Innerhalb des Fremdkapitals ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 156 auf TEUR 9.344 zu verzeichnen. Dabei wurden TEUR 2.800 der Gesamttilgung von TEUR 2.956 durch Neuaufnahme zweier weiterer Darlehen finanziert.

Weiterhin nahmen sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um TEUR 15) als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (um TEUR 8) im Berichtsjahr ab.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

	2016 TEUR	2015 TEUR	Ver- änderung TEUR
Periodenergebnis	-701	-787	86
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	457	456	1
- Abnahme der empfangenen Ertragszuschüsse	-25	-25	0
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	199	27	172
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-223	-283	60
+ Zinsaufwendungen	271	337	-66
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22	-275	253
= Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21	-131	110
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21	-131	110
 Free Cashflow	 -43	 -406	 363

Free Cashflow (Übertrag)	-43	-406	363
--------------------------	-----	------	-----

	2016 TEUR	2015 TEUR	Ver- änderung TEUR
Free Cashflow (Übertrag)	-43	-406	363
+ Einzahlungen der Gemeinde Bad Rothenfelde	350	790	-440
- Erhöhung/Verminderung des Verrechnungskontos gegenüber der Gemeinde	71	52	19
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.800	0	2.800
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.977	0	-2.977
- Gezahlte Zinsen	-271	-337	66
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	505	-532
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-70	99	-169
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50	-49	99
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-20	50	-70
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungsmittel	0	50	-50
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-20	0	-20
	-20	50	-70

Im Geschäftsjahr kamen zum Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 22 Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 21 und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 27. Dies führt zu einer Verringerung des Finanzmittelfonds zum Ende der Periode um TEUR 70 auf TEUR -20.

E. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG i.V.m. § 29 S. 2 EigBetrVO Nds. ist im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ebenfalls die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen; dabei ist auch zu prüfen, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird.

Wir haben die Prüfung nach § 53 HGrG unter Anwendung des Fragenkatalogs gemäß Prüfungsstandard 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) durchgeführt. Der Fragenkatalog ist diesem Bericht als Anlage 8 beigelegt.

Die Prüfung gem. § 29 S. 2 EigBetrVO, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt worden ist, wurde anhand der Einhaltung des Wirtschaftsplans beurteilt. Dabei ist es nicht unsere Aufgabe, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und der Geschäftspolitik zu beurteilen.

Zwischen dem Wirtschaftsplan für 2016 und den Ist-Werten 2016 haben sich folgende Abweichungen ergeben:

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus den beiden Teilplänen für das Freibad und die Therme zusammen.

Im Teilplan für das Freibad werden der um TEUR 11 überschrittene Planansatz bei den betrieblichen Erlösen, die Kosteneinsparungen beim Energieeinsatz (TEUR 17 weniger) und dem Personalaufwand (TEUR 13 weniger) durch den Mehraufwand bei den Instandhaltungen (TEUR 10 mehr) sowie höhere Abschreibungsbeträge (TEUR 31 mehr) vollständig aufgezehrt. Das geplante Betriebsergebnis II von TEUR -175 wird um TEUR 1 unterschritten. Durch die nicht geplanten Forderungsverluste in Höhe von TEUR 3 weicht das Ist-Ergebnis (TEUR -179) um TEUR 4 vom Planergebnis (TEUR -175) ab.

Das Ist-Ergebnis des Teilplans für die Therme liegt um TEUR 62 unter dem Planergebnis (Plan: TEUR -460, Ist: -522). Dabei liegen die betrieblichen Erlöse um TEUR 2 unter dem Planansatz von TEUR 438. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um TEUR 23 höher ausgefallen als geplant. Dies ist damit zu begründen, dass für die Therme weitere außerordentliche Rechts- und Beratungskosten angefallen sind, die im Vorhinein nicht geplant wurden. Der Planansatz von TEUR 11 liegt um TEUR 25 unter den tatsächlichen Kosten. Insgesamt wird das mit TEUR 325 geplante Betriebsergebnis I um TEUR 25 unterschritten.

Weiterhin wurde in der Planung das im Berichtsjahr gezahlte Vorfälligkeitsentgelt in Höhe von TEUR 678 nicht berücksichtigt. Zur Finanzierung dieses Entgelts wurde der ebenfalls nicht geplante Zuschuss des Landkreises Osnabrück in Höhe von TEUR 500 verwendet. Per Saldo ergibt sich ein nicht geplanter Mehraufwand von TEUR 178. Gegenläufig hierzu hat sich der Zinsaufwand entwickelt, der um TEUR 64 unter dem Planansatz von TEUR 335 liegt.

Nach den Abschreibungen, die um TEUR 76 unter dem Planansatz von TEUR 450 liegen, ergibt sich schließlich ein Ist-Ergebnis von TEUR -522, das um TEUR 62 unter dem Planergebnis von TEUR -460 liegt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Betriebsleitung keine Einwände zu erheben.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht (Anlage 4) folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 29 Satz 2 EigBetrVO Nds. wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich danach auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie darauf, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages landesrechtlichen Vorschriften und die Geschäftsführung des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie darüber, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 29 EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben sowie ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720) durchgeführt. Ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, wurde anhand der Einhaltung des Wirtschaftsplanes beurteilt. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt."

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Osnabrück, den 22. September 2017

Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Niemann
Wirtschaftsprüfer

Boberg
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	538.570,39	567.013,60
2. sonstige betriebliche Erträge	524.886,26	24.867,57
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-54.774,52</u>	<u>-41.290,22</u>
4. Rohergebnis	1.008.682,13	550.590,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-55.807,41	-40.002,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.027,84	-10.659,36
- davon für Altersversorgung: EUR 2.941,92 (Vorjahr: EUR 3.544,23)		
	<u>-69.835,25</u>	<u>-50.661,48</u>
6. Abschreibungen	-456.913,00	-455.857,34
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsaufwand	-61.845,00	-300.020,28
b) Betriebsaufwand	-146.171,71	-167.870,86
c) übrige Aufwendungen	<u>-4.731,91</u>	<u>-4.250,77</u>
	<u>-212.748,62</u>	<u>-472.141,91</u>
8. Betriebsergebnis	269.185,26	-428.069,78
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	495,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-948.192,91</u>	<u>-337.294,82</u>
11. Finanzergebnis	-948.192,91	-336.799,82
12. sonstige Steuern	<u>-22.283,80</u>	<u>-22.283,80</u>
13. Jahresfehlbetrag	<u>-701.291,45</u>	<u>-787.153,40</u>

Anhang 2016

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

I. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 ist nach den Vorschriften der §§ 20 - 23 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung vom 27. Januar 2011 aufgestellt worden, wonach die Vorschriften für den Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften im dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 - 286 HGB) sinngemäß Anwendung finden.

Die Gliederung der Bilanz wurde um die Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Im Hinblick auf die Definition der Umsatzerlöse wurde zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit der Vorjahresausweis der Umsatzerlöse korrigiert. Dieser wurde in Höhe von TEUR 496 um Pachterträge, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden, erhöht.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. den Formblättern des Runderlasses des Niedersächsischen Ministerium des Innern vom 10. Juni 2011 vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 in 2016 wird ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr mit einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst (§ 6 Abs. 2a EStG).

Die in den Sachanlagen enthaltene Gesundheitstherme wurde einschließlich anteiliger Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Für die sonstigen Rückstellungen wurde der Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung einbezogen.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2016 ist im Anlagenspiegel der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde (Anlage 3a) dargestellt.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes entspricht der Betriebssatzung und beträgt EUR 25.000,00. Die Verluste werden durch die Gemeinde Bad Rothenfelde abgedeckt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen die Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 sowie der Erstellung der Steuererklärungen für 2016.

Von den Verbindlichkeiten haben TEUR 1.898 (Vorjahr: TEUR 2.160) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 1.520 (Vorjahr: TEUR 1.520) eine Restlaufzeit ab einem Jahr bis fünf Jahre und TEUR 7.423 (Vorjahr: TEUR 7.810) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahre betragen TEUR 7.423 (Vj. TEUR 7.810).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 9.343 resultieren zum einen aus dem Forfaitierungsvertrag vom 18. April 2011 zwischen der Sparkasse Osnabrück und der carpesol GmbH & Co. KG, mit dem die Sparkasse Osnabrück Bauforderungen in gleicher Höhe unter Übernahme des Ausfallrisikos übernommen hat sowie aus dem am 18. April 2011 abgegebenen konstitutiven Schuldversprechen des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Bad Rothenfelde gegenüber der Sparkasse Osnabrück auf Rückzahlung des Gesamtbetrages von ursprünglich TEUR 7.500 zzgl. der Zinsen nach Maßgabe dieses Vertrages. Dieses wurde im Berichtsjahr i.H.v. TEUR 2.894 getilgt. Darüber hinaus wurde im Oktober 2014 ein Darlehen bei der Sparkasse Osnabrück in Höhe von TEUR 2.000 aufgenommen, welches im Berichtsjahr i.H.v. TEUR 27 getilgt wurde. Im Berichtsjahr sind zwei weitere Darlehen aufgenommen worden i.H.v. TEUR 2.000 und TEUR 800. Diese wurden unterjährig bereits i.H.v. TEUR 40 bzw. TEUR 16 getilgt. Desweiteren besteht zum Stichtag bei der Sparkasse ein Kontokorrentkredit i.H.v. TEUR 20.

Die Bäderbetriebe Bad Rothenfelde haben zum Erwerb der carpesol Therme Zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 8.529 erhalten. Diese Zuschüsse wurden mit den Anschaffungskosten der Therme in Höhe von TEUR 18.868 verrechnet.

Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse (Strukturfördermittel) in Höhe von TEUR 500 gezahlt.

IV. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt in 2016 umgerechnet auf Vollzeitkräfte 1 Mitarbeiter.

2. Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörte im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 an:

Herr Bürgermeister Klaus Rehkämper.

Der Betriebsleiter hat im Berichtsjahr vom Eigenbetrieb keine Bezüge erhalten.

3. Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss besteht gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung aus den sieben Ratsmitgliedern, die auch als Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH entsandt werden.

Bad Rothenfelde, den 13. Juli 2017

Bürgermeister Klaus Rehkämper

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken									
a) Grund und Boden	1.869.250,00	0,00	0,00	1.869.250,00	0,00	0,00	0,00	1.869.250,00	1.869.250,00
b) Gebäude	9.133.974,27	0,00	0,00	9.133.974,27	686.783,27	280.302,00	0,00	8.156.889,00	8.437.191,00
c) Außenanlagen	53.790,63	0,00	0,00	53.790,63	20.853,63	3.625,00	0,00	29.312,00	32.937,00
d) Betriebsvorrichtungen	2.295.030,10	0,00	0,00	2.295.030,10	349.497,10	91.262,00	0,00	1.855.281,00	1.946.543,00
	13.352.045,00	0,00	0,00	13.352.045,00	1.086.124,00	375.189,00	0,00	11.910.732,00	12.285.921,00
2. Technische Anlagen und Maschinen									
Betriebsvorrichtungen Freibad	3.754,90	0,00	0,00	3.754,90	1.064,90	751,00	0,00	1.815,90	2.860,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung									
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.781,98	20.451,00	0,00	518.232,98	191.103,64	79.522,00	0,00	247.607,34	306.676,34
b) geringwertige Wirtschaftsgüter	7.123,16	555,00	0,00	7.678,16	2.826,16	1.451,00	0,00	3.401,00	4.297,00
	504.905,14	21.006,00	0,00	525.911,14	193.929,80	80.973,00	0,00	274.902,80	310.975,34
	13.860.705,04	21.006,00	0,00	13.881.711,04	1.281.118,70	456.913,00	0,00	12.153.679,34	12.599.596,34

Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

- a) Grund und Boden
- b) Gebäude
- c) Außenanlagen
- d) Betriebsvorrichtungen

2. Technische Anlagen und Maschinen

Betriebsvorrichtungen Freibad

3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

- a) Betriebs- und Geschäftsausstattung
- b) geringwertige Wirtschaftsgüter

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Bäderbetriebe Bad Rothenfelde hat den Betrieb des Freibades sowie die Planung, den Bau, den Betrieb sowie die Finanzierung der Gesundheitstherme zum Gegenstand des Unternehmens. Hierzu kann er sich auch Dritten bedienen, was in Form eines PPP-Modells auch getan wird. Privater Partner ist die carpesol GmbH & Co. KG. Der entsprechende Projektvertrag wurde Mitte März 2011 abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung vom 19.06.2013 beträgt das Stammkapital 25.000 €.

Anfang Juli 2013 wurde die Gesundheitstherme eröffnet. Erträge aus Pachtzahlungen des Betreibers wurden bis auf drei Monate (Mai/Juni/Juli 2014) fristgerecht und in voller Höhe eingezahlt. Die drei nicht gezahlten Monatspachten wurden bis zum 30. April 2016 gestundet und zwischenzeitlich ausgeglichen.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf sowie Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse aus dem Freibadbetrieb betragen aufgrund der guten Wetterbedingungen 98 T€ (Vorjahr = 71 T€). Die Pachterträge Therme stiegen analog der Vereinbarung im Projektvertrag auf 435 T€ (Vorjahr = 395 T€) und werden dort zukünftig auf diesem Niveau verbleiben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 525 T€ (Vorjahr: 25 T€). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Strukturfördermittel von 500 T€ im Rahmen einer Darlehensumschuldung (günstigere Finanzierungsbedingungen) zurück zu führen.

Der Materialaufwand lag bei 55 T€ (Vorjahr = 41 T€).

Es ergibt sich ein Rohergebnis von 1.009 T€ (Vorjahr = 551 T€).

Der Personalaufwand belief sich auf 70 T€ (Vorjahr = 51 T€).

Abschreibungen schlugen mit 457 T€ (Vorjahr = 456 T€) zu Buche.

Die Grundstückseigentümerin Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH stellt dem Eigenbetrieb das Grundstück für die neue Gesundheitstherme im Rahmen eines Pachtvertrages (Laufzeit = 30 Jahre) zur Verfügung. Die Pachtaufwendungen (54 T€) sind neben den Aufwendungen für Beratungsleistungen, Fremdpersonal und Instandhaltungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 213 T€ (Vorjahr = 472 T€) enthalten. Der Rückgang in 2016 gegenüber 2015 resultiert insbesondere aus den deutlich geringeren Rechts- und Beratungskosten sowie den nicht mehr angefallenen Kosten für Fremdpersonal.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen in Höhe von 948 T€ (Vorjahr: 337 T€) an. Hierin enthalten sind die laufenden Zinszahlungen für den langfristig finanzierten Fremdkapitalanteil, aber im Wesentlichen auch die Aufwendungen von Darlehensumschuldungen (angefallene Vorfälligkeitsentschädigungen) in Höhe von 678 T€.

Die Finanzierung des Investitionsvolumens von 18,5 Mio. € für die neue Gesundheitstherme stellte sich ursprünglich wie folgt dar:

• Zuschuss Landkreis Osnabrück	2,0 Mio. €
• Zuschuss EFRE-Mittel	6,5 Mio. €
• Eigenanteil	0,5 Mio. €
• Fremdfinanzierung	9,5 Mio. €

3. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

Während der im Projektvertrag vereinbarten Betriebsdauer von 25 Jahren soll der Betreiber eine Nutzungsentschädigung von durchschnittlich 405.000 €/Jahr zahlen.

Aufgrund der festen und regelmäßigen Pachtzahlungen der Gesundheitstherme sowie der überschaubaren Erträge in der Freibadsparte kann für die nähere Zukunft mit gering schwankenden Umsatzerlösen gerechnet werden. Insbesondere die gegenwärtige Besucheranzahl der Gesundheitstherme, die sich auf solidem Niveau eingependelt hat, sichert konstante Pachtzahlungen derzeit ab.

Überlegungen und Planungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Parkraumausgestaltung für die Besucher der Gesundheitstherme werden derzeit angestellt. Eine Investition zur Optimierung der Parkplatzbewirtschaftung wird angestrebt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bäderbetriebe Bad Rothenfelde, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 29 Satz 2 EigBetrVO Nds. wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich danach auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie darauf, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrages landesrechtlichen Vorschriften und die Geschäftsführung des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie darüber, ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 29 EigBetrVO Nds. unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben sowie ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720) durchgeführt. Ob der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt wird, wurde anhand der Einhaltung des Wirtschaftsplanes beurteilt. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Betriebsleitung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt.

Osnabrück, den 22. September 2017

Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Niemann
Wirtschaftsprüfer

Boberg
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

A. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

I. Handelsregister und Gesellschaftsvertrag

Die Firma des Eigenbetriebes lautet Bäderbetriebe Bad Rothenfelde.

Sitz des Eigenbetriebs ist Bad Rothenfelde. Die Betriebsleitung befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Es gilt die vom Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde beschlossene **Betriebssatzung** vom 19. Juni 2013.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Gesundheitstherme sowie der Betrieb des Freibades. Der Eigenbetrieb kann sich zwecks dieser Aufgabenerfüllung ganz oder teilweise privater Dritter bedienen.

Das **Geschäftsjahr des Eigenbetriebs** ist das Kalenderjahr.

Bei den Bäderbetrieben Bad Rothenfelde handelt es sich um ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (**Eigenbetrieb**) gemäß § 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG in Verbindung mit §§ 10 und 140 NKomVG. Die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 27. Januar 2011 werden bei der Führung des Eigenbetriebes angewendet.

II. Eigenkapital, Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt gemäß § 1 der Betriebssatzung EUR 25.000,00.

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinde Bad Rothenfelde.

III. Organe des Eigenbetriebes

Gemäß der Betriebssatzung sind die **Organe des Eigenbetriebes**:

- der Betriebsleiter und
- der Betriebsausschuss.

Gemäß § 3 der Betriebssatzung ist Betriebsleiter der Bürgermeister. Dies war im Berichtsjahr:

Herr Bürgermeister Klaus Rehkämper.

Dem Betriebsausschuss gehören gemäß § 4 der Betriebssatzung sieben Ratsmitglieder an, die auch als Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH entsandt werden.

IV. Wesentliche Verträge

Projektvertrag über die Errichtung und Betrieb eines Gesundheitsbades in Bad Rothenfelde mit der carpesol GmbH & Co. KG

Mit Vertrag vom 18. März 2011 hat der Eigenbetrieb einen Projektvertrag mit der carpesol GmbH & Co. KG über die Errichtung und Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Sauna- und Wellnessbereich im Rahmen eines ÖPP-Inhabermodells abgeschlossen. Der Betrieb der Gesundheitstherme erfolgt durch die carpesol GmbH & Co. KG ab dem Zeitpunkt der Eröffnung für zunächst 25 Jahre. Die Pachterträge sind für jedes Betriebsjahr vertraglich festgelegt.

Finanzierungsvertrag mit der Sparkasse Osnabrück

Mit Vertrag vom 18. April 2011 hat der Eigenbetrieb ein konstitutives Schuldversprechen gegenüber der Sparkasse Osnabrück abgegeben, dass sich auf den Forderungskaufvertrag vom 18. April 2011 zwischen der Sparkasse Osnabrück und der carpesol GmbH & Co. KG bezieht und für den Eigenbetrieb zu einer Zahlungsverpflichtung von TEUR 7.500 führt. Entsprechend des darin vereinbarten Zahlungsplans wird der Betrag in vierteljährlichen Raten von TEUR 75, beginnend ab dem 30.09.2016, zuzüglich der angefallenen Zinsen zurückgezahlt. Im Berichtsjahr hat zudem eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 2.800 stattgefunden. Darüber hinaus wurde bei der Sparkasse Osnabrück im Oktober 2014 ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 aufgenommen.

Kommunaldarlehen bei der WL-Bank

Mit Vertrag vom 29. Juni 2016 wurde bei der WL-Bank ein Darlehen in Höhe von TEUR 800 aufgenommen. Die Tilgungsrate beträgt vierteljährlich TEUR 8 und ist erstmals am 30. September 2016 fällig. Die reguläre Laufzeit endet zum 30. Juni 2041.

Kommunaldarlehen bei der Nord LB

Desweiteren wurde im Berichtjahr mit Vertrag vom 20. Januar 2016 ein Darlehen bei der Nord LB in Höhe von TEUR 2.000 aufgenommen. Die erste Tilgung in Höhe von TEUR 20 ist erstmals am 30. September 2016 fällig. Das Darlehen läuft regulär bis zum 30. Juni 2041.

Pachtvertrag mit der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH

Mit Vertrag vom 16. März 2011 verpachtet die Kurverwaltung GmbH das Grundstück des ehemaligen Hallen-Solen-Wellenbades (Frankfurter Straße 15) an den Eigenbetrieb "Bäderbetriebe Bad Rothenfelde" zum Betrieb eines Gesundheitsbades nebst Nebengebäuden und Außenanlagen. Das Pachtverhältnis hat am 16. März 2011 begonnen und endet nach Ablauf einer Grundlaufzeit von 30 Jahren. Die monatliche Pacht beträgt EUR 4.500,00 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Kreditverträge mit der Gemeinde

In den Vorjahren wurden mit der Gemeinde weitere Darlehen abgeschlossen, um den kurzfristigen Finanzbedarf sowie Mehrkosten bei den Kosten für die Gesundheitstherme zu decken. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Darlehen abzüglich Verrechnungen für Eintrittsgelder und Personalkosten auf insgesamt TEUR 1.361.

B. STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Osnabrück-Land unter der Steuernummer 65/200/01906 geführt.

ANLAGE 7

AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

A. Bilanz zum 31. Dezember 2016

I. Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der Anlage 3a zu diesem Bericht dargestellt.

Die Zugänge werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die Belege haben wir geprüft und uns von der Aktivierungsfähigkeit überzeugt.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode verrechnet.

Für die Zugänge von Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr mit einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

31.12.2016	EUR	11.910.732,00
31.12.2015	EUR	12.285.921,00

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Zusammensetzung:		
Umkleidegebäude	8.156.889,00	8.437.191,00
Grund und Boden	1.869.250,00	1.869.250,00
Betriebsvorrichtungen	1.855.281,00	1.946.543,00
Außenanlagen	29.312,00	32.937,00
	<u>11.910.732,00</u>	<u>12.285.921,00</u>

2. technische Anlagen und Maschinen	31.12.2016	EUR	<u>1.939,00</u>
	31.12.2015	EUR	2.690,00

Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen ein Gasmessgerät.

3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2016	EUR	<u>251.008,34</u>
	31.12.2015	EUR	310.975,34

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung für die carpesol Therme.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2016	EUR	<u>3.094,00</u>
	31.12.2015	EUR	119.117,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Berichtsjahr eine gestundete Pachtforderung gegen den Freibadkiosk sowie im Vorjahr im Wesentlichen Pachtforderungen gegen die carpesol GmbH & Co. KG.

2. sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016	EUR	101.728,86
	31.12.2015	EUR	184.563,37
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Zusammensetzung:			
Umsatzsteuer	79.791,53		12.276,33
Darlehensforderung	21.937,33		171.578,59
im Folgejahr abziehbare Vorsteuer	0,00		175,65
sonstige	532,80		532,80
	<u>102.261,66</u>		<u>184.563,37</u>

II. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	49.582,04

Der Ausweis im Vorjahr betraf das Kontokorrentkonto Nr. 1551161902 bei der Sparkasse Osnabrück.

II. Passiva

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital	31.12.2016	EUR	<u>25.000,00</u>
	31.12.2015	EUR	25.000,00

II. Kapitalrücklage	31.12.2016	EUR	<u>4.457.278,60</u>
	31.12.2015	EUR	4.107.278,60

Der Ausweis resultiert aus Einzahlungen zur Verlustabdeckung durch die Gemeinde Bad Rothenfelde.

III. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	31.12.2016	EUR	<u>-2.511.235,29</u>
	31.12.2015	EUR	-1.724.081,89

IV. Jahresfehlbetrag	31.12.2016	EUR	<u>-701.291,45</u>
	31.12.2015	EUR	-787.153,40

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONS- ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	31.12.2016	EUR	<u>147.405,98</u>
	31.12.2015	EUR	171.973,55

	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2016	171.973,55
Auflösung	<u>24.567,57</u>
Stand 31.12.2016	<u>147.405,98</u>

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse für das Freibad.

C. RÜCKSTELLUNGEN

sonstige Rückstellungen	31.12.2016	<u>EUR</u>	<u>10.000,00</u>
	31.12.2015	EUR	10.000,00

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Rückstellungen für Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 sowie Kosten der Erstellung der Steuererklärungen für 2016.

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2016	<u>EUR</u>	<u>9.343.435,50</u>
	31.12.2015	EUR	9.500.000,00

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

EUR 400.102,18
(i.Vj EUR 170.000,00)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf

Jahren: EUR 7.423.333,32
(i.Vj EUR 7.810.000,00)

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
Zusammensetzung:		
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Sparkasse Osnabrück, Konto Nr. 6880013070	4.606.000,00	7.500.000,00
Sparkasse Osnabrück, Konto Nr. 6840151432	1.973.333,32	2.000.000,00
Norddeutsche Landesbank, Konto Nr. 280750193	1.960.000,00	0,00
WL Bank, Konto Nr. 581385200	<u>784.000,00</u>	<u>0,00</u>
	9.323.333,32	9.500.000,00
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Sparkasse Osnabrück, Konto Nr. 1551161902	<u>20.102,18</u>	<u>0,00</u>
	<u>9.343.435,50</u>	<u>9.500.000,00</u>

Der Ausweis der langfristigen Verbindlichkeiten betrifft Darlehen zur Finanzierung der Errichtung der Gesundheitstherme. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzierungsvertrag vom 18. April 2011 über einen Betrag von TEUR 7.500. Danach ist dieses Darlehen ab dem 30. September 2016 in vierteljährlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 75 zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzuzahlen.

Der Zinssatz beträgt 4,1 % fest bis zum 30. Juni 2031. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 2.800.

Ein weitere Darlehensgewährung in Höhe von TEUR 2.000 erfolgte mit Vertrag vom 6. Oktober 2014. Das Darlehen ist ab dem 30. September 2016 in monatlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 7 zuzüglich der anfallenden Zinsen zurückzuzahlen. Der variable Zinssatz ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und hat im Berichtsjahr zwischen 0,369 % im I. Quartal und 0,189 % im IV. Quartal betragen. Die Restschuld des Darlehens ist am 30. September 2024 in einer Summe zurückzuzahlen.

Zur Finanzierung der Sondertilgung wurden im Berichtsjahr zwei weitere Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.800 aufgenommen. Das eine Darlehen über TEUR 2.000 wurde am 14. Januar 2016 bei der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen und ist ab dem 31. September 2016 in vierteljährlichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 20 zuzüglich Zinsen, welche bis zum 30. Juni 2041 mit einem Zinssatz von 1,59% festgelegt sind, zurückzuzahlen.

Das zweite Darlehen über TEUR 800 wurde mit Darlehensvertrag vom 29. Juni 2016 bei der WL Bank aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 1,25% und ist bis zum 30. Juni 2041 festgelegt. Die Tilgungsrate beträgt TEUR 8 und ist neben den Zinsen vierteljährlich zu leisten. Die erste Rate ist am 30. September 2016 fällig gewesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben wir mit den Kontoauszügen abgestimmt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	EUR	20.214,92
	31.12.2015	EUR	34.949,76
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 20.214,92			
(i.V) EUR 34.949,76)			

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten stimmen mit dem Sachkonto überein.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2016	<u>EUR</u>	<u>116.876,26</u>
	31.12.2015	EUR	124.744,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 116.876,26			
(i.Vj) EUR 124.744,07)			

Zum Ausweis gelangt das Verrechnungskonto der Kurverwaltung GmbH, Bad Rothenfelde.

4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	31.12.2016	<u>EUR</u>	<u>1.360.817,68</u>
	31.12.2015	EUR	1.490.138,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 1.360.817,68			
(i.Vj) EUR 1.490.138,06)			

Der Ausweis betrifft das Verrechnungskonto mit der Gemeinde Bad Rothenfelde.

B. Gewinn- und Verlustrechnung 2016

1. Umsatzerlöse	2016	<u>EUR</u>	<u>538.570,39</u>
	2015	EUR	567.013,60
	2016		
	EUR		
	<hr/>		<hr/>
Zusammensetzung:			
Pachteinnahmen carpesol Therme	435.416,62		492.000,24
Eintrittsgelder Freibad	97.953,77		70.801,36
Pachteinnahmen Kiost	5.200,00		4.212,00
	<u>538.570,39</u>		<u>567.013,60</u>
	<hr/>		<hr/>
2. sonstige betriebliche Erträge	2016	<u>EUR</u>	<u>524.886,26</u>
	2015	EUR	24.867,57
	2016		
	EUR		
	<hr/>		<hr/>
erhaltene Zuschüsse	500.000,00		0,00
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	24.567,57		24.567,57
übrige	318,69		300,00
	<u>524.886,26</u>		<u>24.867,57</u>
	<hr/>		<hr/>
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2016	<u>EUR</u>	<u>54.774,52</u>
	2015	EUR	41.290,22
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten überwiegend Kosten für Wärme, Chemikalien und Strom für das Freibad.			
4. Rohergebnis	2016	<u>EUR</u>	<u>1.008.682,13</u>
	2015	EUR	550.590,95

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	2016	EUR	<u>55.807,41</u>
	2015	EUR	40.002,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2016	EUR	<u>14.027,84</u>
	2015	EUR	10.659,36

davon für Altersversorgung: EUR 2.941,92
(i.Vj EUR 3.544,23)

6. Abschreibungen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

2016	EUR	<u>456.913,00</u>
2015	EUR	455.857,34

Die Aufteilung ist im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens in der Anlage 3a dieses Berichtes ersichtlich.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2016	EUR	<u>212.748,62</u>
	2015	EUR	472.141,91

Zusammensetzung:	2016 EUR	2015 EUR
Betriebsaufwand		
Kosten für Fremdpersonal	54.062,59	72.294,15
Miete Grund und Boden	54.000,00	54.000,00
Instandhaltung/Wartung	35.000,78	34.195,29
Grundstücksaufwendungen	772,47	419,95
sonstiger Betriebsaufwand	<u>2.335,87</u>	<u>6.961,47</u>
	146.171,71	167.870,86
Übertrag	146.171,71	167.870,86

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Zusammensetzung:		
Übertrag	146.171,71	167.870,86
Verwaltungsaufwand		
Rechts- und Beratungsaufwand	37.798,97	112.907,35
Versicherungsbeiträge	18.279,64	17.261,63
Gebühren, Beiträge, Abgaben	5.057,48	0,00
Bürobedarf, Fachliteratur	158,50	289,63
Porto	6,99	8,90
Fremdarbeiten Verwaltung	0,00	102.756,30
Instandhaltung/Wartung	0,00	63.061,97
sonstiger Verwaltungsaufwand	<u>543,42</u>	<u>3.734,50</u>
	61.845,00	300.020,28
übrige Aufwendungen		
Forderungsausfälle	3.099,16	0,00
sonstige	<u>1.632,75</u>	<u>4.250,77</u>
	<u>212.748,62</u>	<u>472.141,91</u>

8. Betriebsergebnis	2016	<u>EUR</u>	269.185,26
	2015	<u>EUR</u>	-428.069,78

9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2016	<u>EUR</u>	0,00
	2015	<u>EUR</u>	495,00

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2016	EUR	948.192,91
	2015	EUR	337.294,82
	<u>2016</u>		<u>2015</u>
	EUR		EUR
zinsähnliche Aufwendungen	677.672,24		0,00
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	270.484,33		317.680,00
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>36,34</u>		<u>19.614,82</u>
	<u>948.192,91</u>		<u>337.294,82</u>

Bei den zinsähnlichen Aufwendungen handelt es sich um Vorfälligkeitsentgelte für die Teilablösung von Darlehen.

11. Finanzergebnis	2016	EUR	-948.192,91
	2015	EUR	-336.799,82

12. sonstige Steuern	2016	EUR	22.283,80
	2015	EUR	22.283,80

Es handelt sich um Grundsteuern.

13. Jahresfehlbetrag	2016	EUR	-701.291,45
	2015	EUR	-787.153,40

**Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)**

Bäderbetriebe Bad Rothenfelde

**A. Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführungsorganisation**

Fragenkreis 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- | | |
|--|--|
| a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? | Eine gesonderte Geschäftsordnung liegt nicht vor. Die wesentlichen Punkte sind in der Betriebssatzung und in einer Dienstabweisung geregelt. |
| Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? | Nein |
| Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns? | Ja |
| b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt? | Es haben zwei Betriebsausschusssitzungen im Berichtsjahr stattgefunden. Niederschriften wurden angefertigt |
| c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig? | Entfällt. |
| d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? | Nein
Die Betriebsausschussmitglieder erhalten einen Auslagenersatz von € 25,00 pro Sitzung. |

Falls nein, wie wird dies begründet?

**B. Ordnungsmäßigkeit des
Geschäftsführungsinstrumentariums**

Fragenkreis 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- | | |
|---|---|
| a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind?
Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung? | Ja. Ein Organisationsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde liegt vor, aus dem sich die entsprechenden Zuständigkeiten entnehmen lassen. |
| b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird? | Nein |
| c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert? | Aufgrund der Ausgestaltung des Eigenbetriebes entbehrlich |

- | | | |
|----|---|--|
| d) | Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung? | Betriebsatzung und Dienstanweisung enthalten entsprechende Richtlinien. |
| | Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden? | Nein |
| e) | Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)? | Ja, die Verträge werden im Original an zentraler Stelle sowie auf dem zentralen Dokumentenserver abgelegt. |

Fragenkreis 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- | | | |
|----|--|----------------------|
| a) | Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens? | Ja |
| b) | Werden Planabweichungen systematisch untersucht? | Ja |
| c) | Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens? | Ja |
| d) | Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet? | Ja |
| e) | Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind? | Nein

Entfällt |
| f) | Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? | Ja |
| | Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden? | Ja |
| g) | Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche? | Ja |
| h) | Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht? | Entfällt |

Fragenkreis 4:

Risikofrüherkennungssystem

- | | | |
|----|---|---|
| a) | Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können? | Nein
Evtl. Mehrkosten für Investitionen der Gesundheitstherme wurden aber separat überwacht. Des Weiteren erfolgt eine vierteljährliche Controllingberichterstattung an den Landkreis Osnabrück. |
|----|---|---|

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Ja
- Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden? Nein
- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert? Ja
- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst? Ja

Fragenkreis 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Es werden keine solchen Instrumente eingesetzt
- Dazu gehört:
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden? Entfällt
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden? Entfällt
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen? Entfällt
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)? Entfällt
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung? Vgl. Antwort zu a)
- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte, Entfällt
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse, Entfällt
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung, Entfällt
 - Kontrolle der Geschäfte? Entfällt
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen? Vgl. Antwort zu a)
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen? Entfällt
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt? Entfällt

Fragenkreis 6:

Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Aufgrund der Größe des Unternehmens nicht vorhanden. Kontrolle durch Betriebsausschuss.
- Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?
- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten? Entfällt
- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Entfällt
- Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug organisatorisch getrennt sind)?
- Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet?
- Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?
- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt? Entfällt
- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich? Entfällt
- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen? Entfällt

C. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist. Nein
- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt? Keine Kreditgewährung

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung der Teilmaßnahmen)? Nein
- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen? Nein

Fragenkreis 8:

Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft? Ja
Jede Investition wird durch den Eigenbetrieb überwacht.
- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)? Nein
- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht? Ja
- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? In 2016 wurden keine relevanten Investitionen abgeschlossen.

Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?
- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden? Nein

Fragenkreis 9:

Vergaberegulungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben? Nein
- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt? Ja

Fragenkreis 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet? Ja
- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche? Ja

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Ja
- Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet? Liegen nicht vor.
- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)? Solche Themen lagen 2016 nicht vor.
- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war? Nein
- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Nein
- Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Entfällt
- Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert? Entfällt
- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden? In 2016 sind keine solchen Konflikte aufgetreten

D. Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen? Nein
- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig? Nein
- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird? Nein

Fragenkreis 12:

Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Das Anlagevermögen des Freibades ist im Wesentlichen durch Eigenkapital finanziert. Die Kosten der Gesundheitstherme (19,6 Mio. €) wurden durch Zuschüsse (8,5 Mio. €), durch Fremdkapital (10,2 Mio. €) und durch Eigenmittel (0,9 Mio. €) finanziert.
- Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden? Derzeit sind keine weiteren wesentlichen Investitionen geplant, es bestehen daher keine solchen Verpflichtungen.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften? Kein Konzern
- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? In 2016 sind dem Eigenbetrieb Strukturfördermittel des Landkreises Osnabrück i.H.v. T€ 500 zugeflossen.
- Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden? Nein

Fragenkreis 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung? Keine
- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar? Entfällt

E. Ertragslage

Fragenkreis 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen? Entfällt
- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt? Nein
- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden? Nein
- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet? Entfällt

Fragenkreis 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste? Entfällt
- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich? Entfällt

Fragenkreis 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Mit den Umsatzerlösen des Freibades (2016: TEUR 98) sind stets hohe Instandhaltungs- und Personalkosten verbunden. Zudem ist die Erlösentwicklung stark witterungsabhängig. Des Weiteren resultieren aus dem Gesundheitsbad hohe Abschreibungs- und Zinsbeträge, die nur durch die Pacht nicht gedeckt werden können.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Seit Fertigstellung und Inbetriebnahme der Gesundheitstherme in 2013 erhöhen sich die Pachteinnahmen vertraglich bis 2016, bleiben dann auf einem konstant hohen Niveau und tragen damit zur Verbesserung der Ertragslage bei. Zudem soll der Unterhaltungsaufwand des Freibades reduziert werden.

